



Eine Marke von **RUSSMEDIA**

Leben & Wohnen

Immobilienbeilage

Samstag/Sonntag, 9./10. Mai 2026



Architektur
kann pädagogische
Haltung sichtbar machen.

Ausdruck des Schulgeistes



Ausdruck des Schulgeistes

Architektur kann pädagogische Haltung sichtbar machen. Mit der Erweiterung und Sanierung des Bundesoberstufenrealgymnasiums in Egg durch die BIG ist ein Schulensemble entstanden, das genau diesen Anspruch verfolgt: Mehr Raum für Bildung, Begegnung und Kreativität und gleichzeitig eine behutsame Weiterentwicklung der bestehenden Struktur. Rund 290 Schülerinnen und Schüler sowie etwa 50 Lehrpersonen betreten heute über einen neu gestalteten Vorplatz und einen barrierefreien Eingang ihre „neue“ Schule.

Eine Baukulturgeschichte des Vorarlberger Architektur Instituts
TEXT Klaus Feldkircher · FOTOS Marcel Hagen

Was von außen als präzise gesetzter Baukörper erscheint, entfaltet im Inneren eine räumliche Qualität, die Kommunikation, Offenheit und gemeinsames Lernen fördert. Mit dem viergeschoßigen Zubau auf zwei Splitlevels erhielt das BORG Egg rund 1100 Quadratmeter zusätzliche Fläche. Mehrzwecksaal, Musikräume und Räume für die bildnerische Erziehung wurden neu geschaffen. Ein verbindender Zwischentrakt fügt den Neubau in das rund 3600 Quadratmeter große Bestandsgebäude ein. Gleichzeitig wurde die bestehende Struktur durch den Architekten Michael Felder neu organisiert: Freigewordene Flächen ermöglichten vier zusätzliche Stammklassen, während die Oberflächen der Klassenräume modernisiert wurden.

Die Erweiterung steht in der Tradition einer Schule, die seit ihrer Gründung 1968 eng mit der Region verbunden ist. Ziel war es damals, jungen Menschen im ländlichen Raum den Zugang zu gymnasialer Bildung zu ermöglichen. „Die Schule war immer mehr als ein Gebäude“, erinnert sich Direktor Ariel Lang. „Es ging von Anfang an um Gemeinschaft, um persönliche Beziehungen und um eine offene Lernkultur.“ Die architektonische

Lösung greift diese Haltung auf und übersetzt sie in räumliche Qualität. Am südöstlichen Gebäudeeck wurde ein markantes Volumen ergänzt und gleichzeitig die bestehende Struktur beruhigt. Maßstäblichkeit und Materialität des Bestands wurden aufgenommen, sodass Alt und Neu zu einer selbstverständlichen Einheit verschmelzen. Durch den Zubau konnte die Schule funktional neu organisiert werden. Die Stammklassen wurden im Bestand rund um die zentrale Halle angeordnet, während Sonderräume wie Musik, Kunst und Mehrzweckbereiche im Neubau Platz fanden. Großzügige Raumhöhen verleihen diesen Bereichen Ateliercharakter und schaffen eine inspirierende Lernumgebung.

Das pädagogische Profil des BORG Egg spiegelt sich in der räumlichen Organisation wider. Drei gleichwertige Schwerpunkte prägen das Schulangebot: ein bildnerischer, ein musischer und ein naturwissenschaftlicher Zweig. Diese Vielfalt findet im erweiterten Gebäude ihren Ausdruck – in spezialisierten Unterrichtsräumen ebenso wie in offenen Lernbereichen. Neben klassischen Unterrichtsräumen entstanden so Aufenthaltsbe-

EINHEIT. Maßstäblichkeit und Materialität wurden aufgenommen, sodass Alt und Neu zu einer Einheit verschmelzen, in der auch die Natur eine wichtige Rolle spielt.



FREIRAUM. Der Außenraum erweitert den Lernort und fördert Bewegung, Gemeinschaft und selbstständiges Handeln.



ERWEITERUNG. Mit dem viergeschoßigen Zubau auf zwei Splitlevels erhielt die Schule rund 1100 Quadratmeter zusätzliche Fläche.





Atelier und Kreativität: Großzügige Raumhöhen verleihen den Bereichen im Neubau Ateliercharakter und schaffen eine inspirierende Lernumgebung.



Sonderräume: Die Stammklassen wurden um die zentrale Halle angeordnet, während Sonderräume wie Musik, Kunst und Mehrzweckbereiche im Neubau Platz fanden.



Begegnungszonen - neben Unterrichtsräumen entstanden Aufenthaltsbereiche, Lehrerarbeitsräume sowie flexible Zonen für Projektarbeit mit offenen Strukturen.

reiche, Lehrerarbeitsräume sowie flexible Zonen für Projektarbeit. Die offene Struktur fördert spontane Begegnungen und unterstützt unterschiedliche Lernformen. Im Zuge der Erweiterung wurde auch die technische Infrastruktur auf den neuesten Stand gebracht. Ein zusätzliches Fluchttiegenhaus, eine automatische Brandmeldeanlage und eine neue Rauchabzugsöffnung erhöhen die Sicherheit. Auch energetisch wurde das Gebäude verbessert. Bestehende Aluminiumfenster erhielten neue Gläser und Dichtungen, wodurch Komfort und Energieeffizienz gesteigert wurden. Die modernisierten Oberflächen verleihen den Klassenräumen ein zeitgemäßes Erscheinungsbild. Die Umsetzung erfolgte zwischen August 2015 und Jänner 2017. Rund fünf Millionen Euro wurden in die Erweiterung und Sanierung investiert. „Eine Investition in die Zukunft der Bildung im Bregenzerwald“, wie es die Bundesimmobiliengesellschaft formuliert.

Die Architektur bietet dafür flexible Räume und unterstützt ganzheitliches Lernen visuell, akustisch, sozial und körperlich. „Die Architektur unterstützt das, was unsere Schule ausmacht“, so Direktor Lang. „Offenheit, Begegnung und gemeinsames Lernen werden hier räumlich erfahrbar.“ Die naturnahe Lage der Schule verstärkt diesen Ansatz. Nachhaltigkeit und respektvoller Umgang mit Ressourcen sind zentrale Themen sowohl im pädagogischen Konzept als auch in der Planung des Gebäudes. Mit der Erweiterung des BORG Egg entstand kein isolierter Neubau, sondern eine präzise Weiterentwicklung des bestehenden Ensembles. Altbau und Neubau bilden heute eine funktionale und gestalterische Einheit. Das Ergebnis ist eine Schule, die nicht nur mehr Raum bietet, sondern auch neue Möglichkeiten eröffnet: für Begegnung, Kreativität und gemeinsames Lernen. Ein Gebäude, das den Schulgeist sichtbar macht und gleichzeitig den Blick in die Zukunft richtet.

Neben dem Unterricht prägen zahlreiche Aktivitäten den Schulalltag: Theaterproduktionen, Musikveranstaltungen, Kunstprojekte und naturwissenschaftliche Experimente.

Das vai Vorarlberger Architektur Institut ist die Plattform für Architektur und Baukultur in Vorarlberg. Wie produzieren Ausstellungen, Vorträge, Workshops und publizieren zu baukulturellen Themen. Jeden Monat laden wir zu einem öffentlichen „Architektur vor Ort“ ein. Von 28.-30. Mai finden in ganz Österreich die Architekturtage statt. Die Bundesimmobiliengesellschaft ist auch heuer wieder Partner der Architekturtage.

vai Vorarlberger
Architektur Institut

i BORG, EGG

Bauherr:
Bundesimmobiliengesellschaft m. b. H.
Architektur:
ao-architekten ZT-GmbH
Statik:
gbd ZT-GmbH, Dornbirn

Planung: 2015-2017
Kosten: rund 5 Mio. Euro
HSL/Elektro-Planung: Energieberatung und Haustechnik Müllner GmbH, Dornbirn
Örtliche Bauaufsicht:
Bmst. Ing. Michael Hassler, Dornbirn



„Uns war wichtig, dass Räume entstehen, die Kreativität ermöglichen und Begegnung fördern. Die Schule sollte nicht nur erweitert, sondern qualitativ weiterentwickelt werden.“

DI Michael Felder
Architekt